

**Erschienen in der Neuen Osnabrücker Zeitung am 5.1. 2005**

## **Neues Ausbildungszentrum für Lipizzaner-Pferde**

**Ruller Landwirt baut eine fußballfeldgroße Halle – Vergleichbare Gebäude bislang nur in Großbritannien**

**Wallenhorst (böh)**

**Dass ein Landwirt seinen Betrieb erweitert, einen Stall oder eine Scheune baut – nichts Ungewöhnliches. Das Projekt von Franz-Josef Weßling ist da schon eine andere Hausnummer: Auf seinem Hof in Rulle entsteht zurzeit eine Halle der Superlative.**

Der Hintergrund für das Projekt ist ebenso ungewöhnlich. Weßling hat den ehemaligen Schweinemastbetrieb umgestellt und züchtet nun Lipizzaner-Pferde. Zehn der weltberühmten Edeltiere aus der Spanischen Hofreitschule in Wien hat der 51-Jährige mittlerweile in seinen Ställen stehen. In der neuen Halle will er künftig die jungen Pferde für den Fahrsport ausbilden, soll heißen als Zugpferde für zwei- oder vierspännige Kutschen.

Und dafür braucht man Platz. 52 Meter breit, 108 Meter lang ist das Bauwerk. Eine tragfähige Dachkonstruktion für eine Halle dieser Dimension ist eine knifflige Angelegenheit. Die Weßlings haben lange gesucht – landauf, landab. Fündig wurden sie dann in England. In Southampton und Liverpool stehen vergleichbare Bauwerke als Überdachung für komplette Fußballplätze.

Der Clou: Es werden spezielle PVC-Bauteile verwendet, die leicht und stabil zugleich sind. „Auch wenn es regnet, hört man in der Halle kaum etwas davon“, erläutert der Bauherr. Das Trommeln der Regentropfen auf dem Dach würde die empfindlichen Tiere stören. Außerdem lasse das Dach Sonnenlicht durch und Sorge für gleichmäßige Temperaturen. Ähnliche Konstruktionen finden sich auf der Wolfsburger „VW-Arena“ und dem Stadion von Seoul, wo unlängst die deutsche Nationalelf kickte.

Elf Meter ragt das Bauwerk in die Höhe, wirkt jedoch längst nicht so groß, da es bis auf vier Meter in den Burghügel hineingebaut wurde. Baubeginn war Anfang Oktober, zurzeit sind die Handwerker damit beschäftigt, die Außenwände zu montieren. Demnächst wird der Boden der Halle gepflastert, darauf kommt eine dicke Schicht eines speziellen Sandes. „Der ist sehr fein, damit der Abrieb der Hufe möglichst gering ist“, erklärt Franz-Josef Weßling .

Ein derart ungewöhnliches Gebäude weckt Begehrlichkeiten: Auch für Westernreiter böte die Anlage natürlich optimale Bedingungen. Sogar Fußballer seien vorstellig geworden, berichtet der Bauherr. Die Abmessungen entsprechen genau einem Fußballplatz, also warum nicht? „Das ist eine landwirtschaftliche Anlage“, winkt Weßling ab. Dort sollen seine Rassepferde geschult werden und nicht ein neuer Freizeitpark entstehen.